



Kavallo

Das Schweizer PferdeMagazin | www.kavallo.ch



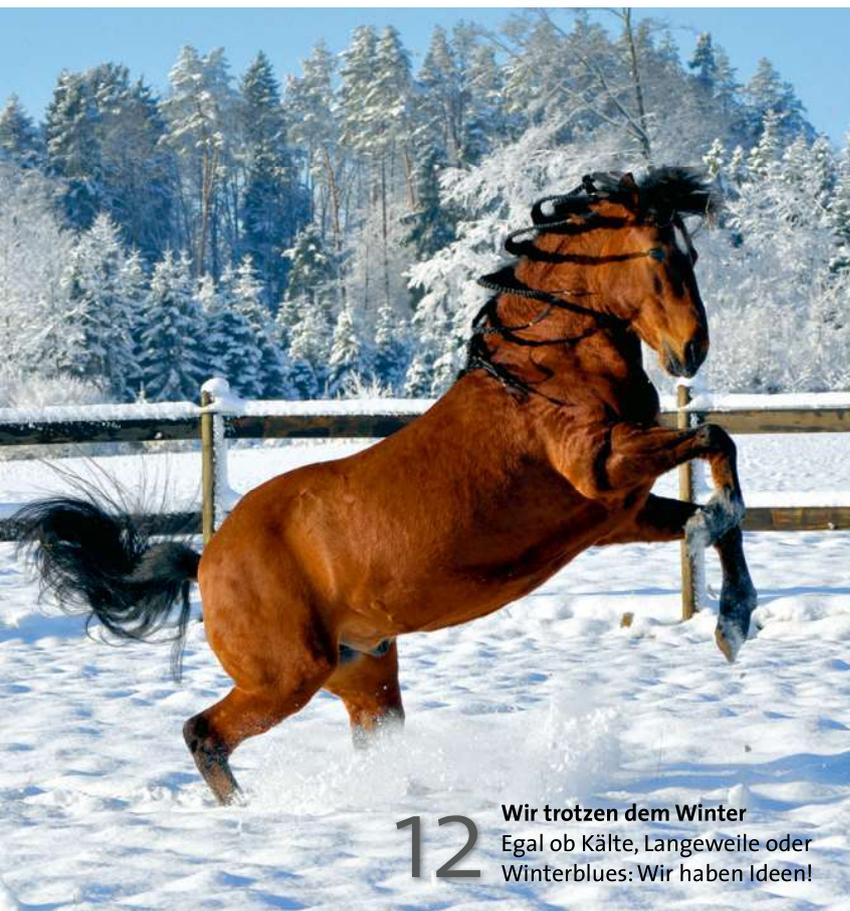
Core-Stability beim Pferd

**WM der Islandpferde 2025
in der Schweiz**

Praktisches für den Winter

**Nachgefragt bei der Landober-
stallmeisterin des Haupt- und
Landgestüts Marbach**

**Abenteuer: Herde treiben
auf Island**



12 **Wir trotzen dem Winter**
Egal ob Kälte, Langeweile oder Winterblues: Wir haben Ideen!



6

Für das Pferd
Die Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach steht Rede und Antwort.



22

40 Jahre Erfahrung
In diesem Teil stellt «Kavallo» die Sattlerei und das Reitsportgeschäft Ruedi Gerber vor.

AKTUELL

- 6** **Im Gespräch**
Astrid von Velsen-Zerweck leitet seit 17 Jahren als Landoberstallmeisterin das Haupt- und Landgestüt Marbach. Eines ihrer Hauptanliegen besteht darin, das Pferd in all seinen Facetten einer breiten Bevölkerung näherzubringen. «Kavallo» hat nachgefragt, welchen Weg sie mit ihrem Team beschreitet, um die Pferde-Geschichte lebendig zu erhalten und unseren Sport zukünftig in einem guten Licht zu präsentieren: offene Gestütstore für mehr Pferdeverständnis.

BLICKPUNKT

- 12** **Ideen für den Winter**
Die Veranstaltungen, sei es nun sportlicher Natur oder für den Plausch, werden weniger. Doch es gibt genug zu tun. Wir können die Zeit optimal für diverses anderes mit dem Pferd nutzen, sodass alle profitieren.
- 16** **Dem Winterblues trotzen**
Es gilt, gegen die legendäre Winterdepression mit entschiedenen Massnahmen anzugehen. Dabei hilft der Trick des etwas aus der Mode gekommenen «positive thinking».

BLICKPUNKT

- 19** **Warm eingepackt**
Brrrr! Der Winter naht und damit die Zeit, sich warm einzupacken. Denn der Stall wartet auch bei Minusgraden und kalte Füsse oder ein frierendes Füdli will wirklich keiner. Was es dazu braucht, steht in diesem Artikel.
- 22** **Serie Sattler-Porträts**
Sattler ist ein Beruf, der mehr und mehr von der Bildfläche verschwindet. Wer Pferde hält und reitet oder fährt, weiss, wie wichtig qualitativ hochwertiges Ledermaterial ist.

Titelbild:

Isländerhengst in Action. © Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



30

Pferdeherden treiben auf Island

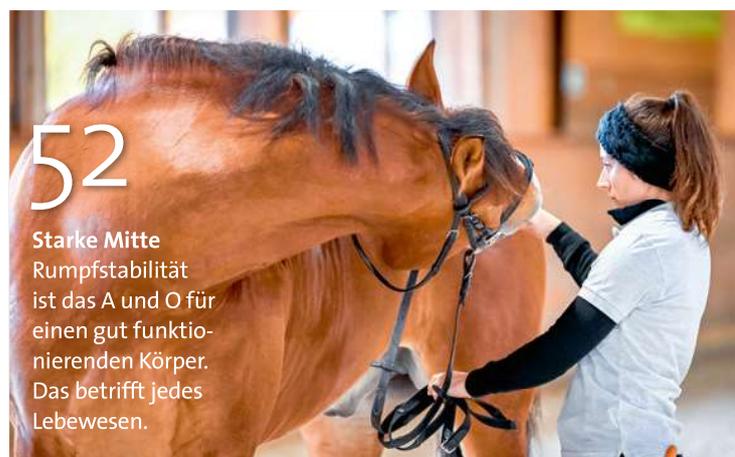
Für jedes Reiterherz unvergesslich: Die Mähnen flattern im Wind und immer wieder heisst es aufpassen, um die Vierbeiner am Ausbrechen zu hindern.



42

Beschäftigung für Ponys

Ein Buch nur über Ponys – ist das denn notwendig? Wir sind der Meinung: ja!



52

Starke Mitte
Rumpfstabilität ist das A und O für einen gut funktionierenden Körper. Das betrifft jedes Lebewesen.

EPISODEN

- 26 **Island-WM in der Schweiz**
Vom 3. bis 10. August 2025 findet die Weltmeisterschaft der Islandpferde in Birnenstorf AG statt. Die Veranstalter versprechen Sport auf höchstem Niveau und ein familiäres Fest.
- 30 **Abenteuer: Island**
Die Hufe trommeln im Viertakt über den Boden auf dem Weg nach Landmannalaugar, wo die bunten Berge und eine heisse Quelle zu finden sind.

GLOSSE

- 60 **Das Los der Mücken**
Kaum jemand wird die Loslösung von diesen Quälgeistern als tristes Los oder gar grausame Lösung betrauern.

PRAXIS

- 42 **Ponys ganz gross**
Oft werden die kleinen Pferde unterschätzt und in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen. Ein Pony, egal wie gross, will ebenso beschäftigt und gefördert werden wie sein grosses Pendant.
- 52 **Physio: Stabiler Rumpf**
Was versteht man unter Core-Stability? Was ist wichtig und wie können wir sie auftrainieren?

VORSCHAU

- 64 **OK-Präsident im Interview**
Innerhalb von drei Monaten stemmt Andy Kistler mit seinem Team zwei Pferdesportanlässe im Weltformat.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 56 Preisrätsel
- 58 TV-Tipps
- 60 Humor/Glosse
- 62 Marktnotizen
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Vorschau/Verlosung
- 65 Agenda
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Positive und negative Verstärkung bei Pferden

Die Wertauffassung von Tieren befindet sich im Wandel. Besonders Haustiere werden zunehmend als Lebewesen mit einer eigenen Persönlichkeit anerkannt. Dieser Wandel führt dazu, dass bisherige Umgangs- und Trainingsformen hinterfragt werden. Die Lernform der positiven Verstärkung findet in der Pferdewelt grossen Anklang, während die negative Verstärkung vermehrt in die Kritik gerät. Aber sind der Umgang und das Training mit Pferden allein mit der positiven Verstärkung auch sinnvoll?

Text **Layla Frehner, Pferdeverhaltensberaterin IVK i.A.**

Im Umgang und im Training mit Pferden unterscheidet man zwischen dem assoziativen und dem nicht assoziativen Lernen. Bei letzterem findet das Lernen auf unbewusster Ebene statt. Dabei wird die Bedeutung eines einzelnen Reizes gelernt und es erfolgt keine Reizverknüpfung. Zu dieser Lernform gehören die Habituation und Sensibilisierung. Bei der assoziativen Lernform werden hingegen zwei Reize kognitiv miteinander verknüpft. Zu dieser Lernform zählt die Konditionierung, welche sich wiederum in die klassische und die operante Konditionierung unterteilt.

Klassische vs. operante Konditionierung

Bei der klassischen Konditionierung wird ein neuer (konditionierter) Reiz mit einem natürlichen (unkonditionierten) Reiz präsentiert, der durch Wiederholung eine Reaktion hervorruft. Zur Vereinfachung an einem Beispiel: Die Stimme (als konditionierter, neuer Reiz) und der Futtergeruch (unkonditionierter, natürlicher Reiz) lö-

sen beim Pferd eine Futtererwartung aus (Verhaltensantwort). Nach einigen Wiederholungen dieser zwei zeitlich unmittelbar aufeinander folgenden Reizen ruft allein das Stimmkommando eine Verhaltensantwort hervor, welche vorher nur durch den unkonditionierten, natürlichen Reiz ausgelöst werden konnte.

Die operante Konditionierung unterscheidet sich von der klassischen Konditionierung dahingehend, dass es die aktive Beteiligung des Pferdes in Form von Motivation erfordert. Dabei wird ein zunächst zufällig auftretendes Verhalten durch Verstärkung häufiger gezeigt, sofern die Konsequenz nach dem Verhalten für das Pferd positiv ist. Denn Pferde vermeiden unangenehme Dinge und Situationen bzw. suchen angenehme Situationen wiederholt aktiv auf.

Operante Konditionierung im Besonderen

Innerhalb der operanten Konditionierung differenziert man zwischen der Verstärkung und der Bestrafung. Eine

Verstärkung hat nach einer Verhaltensweise eine positive Konsequenz zur Folge, während eine Bestrafung eine negative Konsequenz nach sich zieht. Die Verstärkung und die Bestrafung können sowohl positiv als auch negativ sein, wobei nachfolgend lediglich auf die Verstärkung näher eingegangen werden kann: Positive Verstärkung bedeutet, dass etwas hinzugefügt und negative Verstärkung, dass etwas entfernt wird. Die positive Verstärkung ist damit die Hinzufügung einer positiven Konsequenz nach einer (erwünschten) Verhaltensweise des Pferdes. Ein typisches Beispiel dafür ist die Futterbelohnung. Bei der negativen Verstärkung wird nach einer (erwünschten) Verhaltensweise hingegen etwas Unangenehmes entfernt, wie beispielsweise der Druck am Bein, wenn das Pferd das Bein beim Hufe-Geben anhebt.

Positive oder negative Verstärkung – was ist artgerecht?

Die Lernform der negativen Verstärkung wird oft missverstanden, weil es mit dem schädlichen Einsatz von Druck auf das Pferd in Verbindung gebracht wird. Dabei wird Druck häufig mit Böswilligkeit oder Schmerzzufügung gleichgesetzt. Dieser Irrglaube bewegt Leute mitunter dazu, das Training mit Pferden auf die positive Verstärkung zu beschränken. Sie erachten es als die artgerechteste Form der Kommunikation und des Umgangs mit Pferden. Aber stimmt das wirklich? Beobachtet man eine Herde,

Bild: Kirsten Lachance/Unsplash



stellt man fest, dass die negative Verstärkung ein unabdingbarer Bestandteil ihrer Kommunikation ist; das Drohverhalten ist ein wichtiger Ordnungsfaktor im Raumverhalten innerhalb der Herde und Anzeiger der Rangordnung. Pferde vermeiden in der innerartlichen Kommunikation aktiv negative Konsequenzen, indem sie weichen, bevor sie gebissen oder getreten werden. Die verstärkende Belohnung besteht darin, dass der Druck im Sinne des Drohsignals, welches auf das rangniedrigere Pferd ausgeübt wird, entfällt, sobald es weicht. Ein Pferd, welches innerhalb einer Herde nicht in der Lage ist, seinen Raum einzufordern, verfügt nicht über ausreichend Führungskompetenz. Für Pferde stellt die negative Verstärkung somit eine völlig natürliche und

verständliche Form der Kommunikation dar, welche auf Vertrauen und Respekt gründet. Erfolgt der Umgang und das Training nun ausschliesslich in der Form der positiven Verstärkung, besteht das Risiko des mangelnden Respekts des Pferdes gegenüber dem Menschen. Besonders bemerkbar macht sich dies, wenn sich Pferde gegenüber dem Menschen distanzlos verhalten und beispielsweise beginnen, den Menschen wegzudrängen, an den Taschen nach Leckerlis zu wühlen oder sich weigern, dem Menschen auszuweichen. In solchen Fällen werden Situationen eintreten, in denen sich das Pferd nicht ausreichend vom Menschen geschützt fühlt und eher zur Flucht tendieren wird als auf den Menschen zu achten bzw. sich an diesem zu orientieren.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass der Verzicht der negativen Verstärkung bzw. der ausschliessliche Einsatz der positiven Verstärkung keine natürliche Kommunikationsform für Pferde darstellt. Die negative Verstärkung ist im Umgang mit Pferden unverzichtbar, insbesondere dann, wenn der Mensch als Führungskraft akzeptiert und respektiert werden soll. 🐾

Weiterführende Literatur:

Gabor Vivian, Mensch und Pferd auf Augenhöhe, Pferdegerecht kommunizieren, 3. Auflage, Stuttgart 2021

Krüger Konstanze/Marr Isabell, Forschung trifft Pferd, neuste Erkenntnisse für ein besseres Verständnis, Stuttgart 2022